

Sehr geehrter Herr Senator Scheele,
liebe Kommilitoninnen und liebe Kommilitonen, liebe Gäste,

zu unserer Veranstaltung begrüße ich Sie alle herzlich. Ich freue mich außerordentlich, dass Sie, Herr Senator, heute zu uns gekommen sind. Sie werden uns über die Politik des Senats der **Freien und Hansestadt Hamburg** hinsichtlich „Fachkräftebedarf/Migration/Integration“ berichten.

Sie sprechen damit Themen an, die in unserer „Einführung in die Gesellschaftsanalyse“, eine Kombination aus Vorlesung und Übungen, behandelt werden: **Demographischer Wandel, Tertiarisierung, Migration, Bildungsexpansion, soziale Ungleichheit.**

Das Ziel unserer Vorlesungen und Übungen ist ja hauptsächlich, dass wir **unsere Gesellschaft, in der wir leben, verstehen.** Dazu bedarf es der Hilfestellung durch ein gutes soziologisches Buch. Wenn man dazu aber das **Glück** hat, in einer der **modernsten europäischen Städte wie Hamburg** zu studieren, dann hat man auch die Chance, die sozialen Entwicklungen und Probleme unserer Zeit **mit eigenen Augen** zu betrachten. Deshalb ist es mir wichtig, in der Vorlesung immer wieder die Brücke vom **Allgemeinen zum Konkreten**, also zu **Hamburg**, zu schlagen.

Übrigens: Was ich an dieser Stadt auch faszinierend empfinde, ist die **Nähe der Politiker zu den Bürgern und Bürgerinnen.** Diese Nähe kommt auch in Ihrem Besuch zum Ausdruck, in **Ihrer Bereitschaft, uns die Politik des Senats** vorzustellen.

Lassen Sie mich Ihnen kurz Ihr Publikum vorstellen: Es sind Studierende der **Erziehungs-, Bildungs- und Geschichtswissenschaften** und zugleich **Offiziersanwärter**. Sie gehören seit 2012 der Bundeswehr an. Sie kommen aus ganz Deutschland. Überwiegend wohnen unsere Studierenden auf dem Campus, manche auch in den Stadtteilen. Ich ermuntere die Studierenden, die Stadt, den Hafen, die Stadtteile, das Rathaus kennen zu lernen, vielleicht sogar zu erlaufen.

Herr Senator, wenn man die Politik in Hamburg beobachtet, stockt einem schon der Atem: Wie **beschleunigt**, da Thema auf Thema folgt, wie **schnell** die Politik Antworten zu finden hat. Sie, Herr Senator, leiten seit 2011 die **Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration**. Sie tragen damit für eine Politik die Verantwortung, die in besonderer existenzialer Weise mit dem Leben der Menschen in Hamburg befasst ist. **Elementarer als für „Arbeit und Soziales“ zuständig zu sein, geht es m.M. nicht.**

Bitte gestatten Sie mir nur wenige Bemerkungen zu Ihrem **beruflichen Werdegang** zu machen: Sie haben **Politik, Sport und Erziehungswissenschaften** studiert. Sie waren in vielen **Leitungsfunktionen in Einrichtungen der beruflichen Qualifizierung** in Hamburg tätig. Unter dem Arbeitsminister Olaf Scholz waren Sie Staatssekretär im **Bundesministerium für Arbeit und Soziales**. Und jetzt sind Sie bei den **schwierigen Koalitionsverhandlungen in der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales** in Berlin dabei, dass Sie trotzdem Zeit gefunden haben, hierher zu kommen, dafür sei Ihnen nochmals ganz herzlich gedankt.